Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1926)

Heft: 8

Artikel: Chronik für den Monat Juli 1926

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dedicatio sei am 1. Sonntag im Oktober, sagt erst Bischof Johann VI. 1639. Damals waren hier drei Glocken.

1656 heißt es, der Chor sei neu gemacht, vielleicht nur neu ausgemalt. Um diese Zeit waren die Mütter offenbar fleißig im Kirchenbesuch und brachten ihre Kleinen in die Kirche. Diese verursachten oft Störung, so daß hier, in Selma und anderswo darüber Klagen vor den Visitator gebracht wurden. In Arvigo hätte man schon 1650 eine Buße von 30 Soldi bestimmt für jede Mutter, deren Kind Störung verursache. 1674 klagen nun die Kirchenvögte, viele Eltern seien damit im Rückstand; drei hätten schon seit 1650 nicht bezahlt. Der Bischof entscheidet, diese Buße sei verjährt, sie müssen nichts mehr bezahlen. Sonst aber blieb es beim Verbot, die Kinder mitzubringen.

1683 ist der Seitenaltar auf der Evangelienseite dem hl. Barnabas, jener auf der Epistelseite der Gottesmutter geweiht. Die Kirche sei groß. Es bestand hier auch die Gewohnheit, in der Kirche auszurufen. Verlorene Gegenstände, Alpladungen und Entladungen, Eröffnung der Atzung und dergleichen wurden in der Kirche durch den Mesner oder den Weibel ausgerufen. Selbst Vergantungen fanden in der Kirche statt. Das galt als Vorrecht der Pfarrkirche. Der Mesner erhielt dafür eine Entschädigung. 1674 beklagte man sich in Arvigo, die von Landarenca hätten die Ausrufungen in ihrer Kirche gehalten. Das soll ihnen verboten werden; denn das sei ein Recht der Pfarrkirche. Der Bischof Demont gab ihnen Recht, Ausrufungen seien ein Vorrecht der Pfarrkirche. (Fortsetzung folgt.)

Chronik für den Monat Juli 1926.

2. Die Davoser erheben scharfen Protest dagegen, daß der Flüelapaß dem Verkehr noch nicht geöffnet worden ist, und verlangen von der Regierung unverzügliche Öffnung der Flüelastraße.

3. Von schönem Wetter begünstigt, fand die feierliche Eröffnung der neuen Bahnlinie der Oberalp-Furka-Bahn (Strecke Gletsch-Disentis) statt. Bei diesem Anlaß begrüßte Direktor J. Jörger, selber ein urchiger Walser, die aus Gurin, aus dem Wallis und Ursern erschienenen deutschen Walser in Disentis in einer originellen walserdeutschen Ansprache (abgedr. i. „Tagbl.").

4. Der Bischof von Chur erteilte 21 Diakonen, darunter 6 Bündnern, die Priesterweihe. 20 derselben gehören zur Diözese Chur, 1 zur Diözese Nagpur in Vorderindien.

In Misox hielt Herr Schulinspektor A. Ciocco einen interessanten Vortrag über die Geschichte des Misox, insbesondere des

Kastells in der Zeit von 1480 (Übergang von den Sax an die Trivulzio) bis 1526, wo die Talleute die volle Freiheit erlangten. Die Restaurationsarbeiten am Schlosse werden fortgesetzt.

Mit großer Mehrheit wurde ein neues Steuergesetz der Stadt Chur angenommen, ebenso eine Motion, die Abzüge beim Erwerb schon bei der Steuer von 1925, die im übrigen nach dem Gesetz von 1882 berechnet wurde, in Kraft treten zu lassen.

In Jenins gaben sich die Schützenveteranen unseres Kantons ein Rendez-vous.

8. In Celerina ist nach einem Referat von Th. Dorta über Zweck und Ziel der demokratischen Partei eine Sektion dieser Partei gegründet worden.

Die Maul- und Klauenseuche, deren Wiederausbruch aus Puschlav und Luzein gemeldet wurde, ist auch in der Alp Tasna der Gemeinde Ardez aufgetreten. Die verseuchte Luzeiner Alp Valpun mußte entladen und die Tiere eingestallt werden.

9. Zur Zeit verkehren in unserm Kanton 265 Automobile und 220 Motorfahrräder. Von den Automobilen sind 51 „Fiat", 14 „Buick", 11 „Chevrolet", 8 „Nash", 7 „Chrysler", 7 „Saurer", 6 „Rugby", 8 „Ford". Die andern Marken („Citroën", „Peugeot" etc.) sind mit 1—4 Autos vertreten. Diese Statistik zeigt, welche Automarken in unserm Bergkanton bevorzugt werden.

10. Nachdem in den letzten Tagen etwa 30 Arbeiter an der Öffnung der Flüelastraße gearbeitet haben, ist nunmehr auch dieser Paß fahrbar.

11. In Safien-Tal fand die Einweihung des renovierten Bergkirchleins statt.

Der Zürcher Touring-Club stattete mit mehr als 50 Automobilen der Bündner Sektion des T. C. S. einen Besuch ab und verband damit eine Fahrt durch Graubünden via Oberland.

12. In Chur beginnt der von 122 Lehrern aus allen Gauen der Schweiz besuchte Bildungskurs für Handarbeit und Arbeitsprinzip unter Leitung von Herrn Stadtlehrer Hermann.

15. Fräulein Bärby Hunger wurde vom Verwaltungsrat des Konservatoriums in Neuenburg in Anerkennung ihrer Verdienste um den Gesangsunterricht der Professortitel zuerkannt.

17. Hoch oben an den Felsen des Lenzerhorns löste sich ein gewaltiger Steinblock los und stürzte, andere Felsstücke mitreißend, unter lautem Getöse in das Tobel der großen Rüfe nördlich von St. Cassian, Gemeinde Lenz, hinunter. Weder Menschen noch Tiere kamen dabei ums Leben.

Das italienische Konsulat, das vor einigen Jahren von Chur nach Davos verlegt worden war, siedelt wieder nach Chur über, um den kantonalen Behörden näher zu sein.

18. Auf dem Caumasee bei Flims ereignete sich am Sonntag ein schweres Unglück, indem ein Floß umkippte und zwei Damen, Frl. Margrit Lötscher von Dalvazza und Frau Christine Eggenberger von Chur ins Wasser fielen. Der sie begleitende Schwimmer, Schrift-

setzer Karl Rohr in Chur, versuchte, die Frauen zu retten, wurde dabei aber in die Tiefe gerissen und ertrank ebenfalls.

Am Piz Roseg stürzte der als Alpinist bekannte italienische Ingenieur Angelo Taveggia zutode.

19. Die Pfarrkirche in Obervaz, die vor 50 Jahren erbaut wurde, ist renoviert worden.

20. Die Kirschenernte dieses Jahres ist in unserem Kanton in den meisten Lagen schlecht ausgefallen. Der Ertrag ist gering, und die Früchte sind nugleich reif und die schönsten infolge der Nässe aufgesprungen.

Auch der Fremdenverkehr ließ bis jetzt sehr zu wünschen übrig. Nur wenige Orte erfreuen sich guten Besuches.

22. In Sils i. E. fand eine Versammlung statt zur Besprechung der industriellen Ausbeutung des Silsersees. Auch die Kantonsregierung war vertreten. Die Meinungen waren geteilt. Ingenieure und Vertreter von Bauunternehmungen waren dafür, Vertreter des Kantons, der Gemeinde Sils u. a. dagegen. Die Regierung, die ein Gutachten über die Frage eingeholt hat, muß in absehbarer Zeit die Konzession entweder erteilen oder verweigern.

23. Das Erziehungsdepartement macht Mitteilung über einige durch die neue eidgenössische Maturitätsverordnung bedingte organisatorische Änderungen am Gymnasium und an der technischen Abteilung unserer Kantonsschule. Der Eintritt in die 1. Gymnasialklasse erfolgt von nun an mit 12 Jahren nach der 5. Primarklasse, der Eintritt in die 2. technische Klasse mit 13 Jahren nach der 6. Primarklasse, so daß künftig normalerweise Gymnasiasten und Techniker im 19. Altersjahr nach insgesamt 12 Primar- und Kantonsschuljahren zur Hochschule abgehen. Von der 2. Klasse an gehen beide Abteilungen nebeneinander her bis zur 7. Klasse, so daß sie bei kleinen Beständen vereinigt werden können. Der Lateinunterricht beginnt in der 1. Gymnasialklasse. In der 2. kommt für alle das Französische dazu. Die Techniker beginnen mit Französisch in der 2. und mit Italienisch in der 3. Klasse und können fakultativ in der 5. noch Englisch anfangen. Übertritte aus der technischen in die Handels- oder Seminarabteilung sind nicht möglich, da für letztere die alten Bestimmungen betreffend Alter und Vorkenntnisse bestehen bleiben.

24. In Davos besammelte sich der Stiftungsrat des Schweizerischen Instituts für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung zu seiner ordentlichen Jahrestagung zur Entgegennahme des Jahresberichtes. Hauptereignisse des abgelaufenen Betriebsjahres waren die vom Institut veranstaltete klimatologische Tagung und der Besuch der Internationalen Bestrahlungskommission. Das Forschungsinstitut wurde geleitet von Prof. A. Löwy, das physikalisch-meteorologische Observatorium von Prof. C. Dorno, der auf 1. Oktober 1926 zurücktritt und durch Dr. F. W. Lindholm, den ersten Staatsmeteorologen von Schweden, ersetzt werden soll.

Die Verkehrszählung auf der Obertorer Brücke in Chur vom 24. Juli 1926 ergab: 304 Automobile, 10 632 Personen, 114 Mehrspänner-Fuhrwerke, 145 Einspänner-Fuhrwerke, 1526 Velos und Motorräder, 479 Hand- und Kinderwagen, total 13 200 im Laufe des Tages die Brücke passierende Fahrzeuge und einzelne Fußgänger. Eine Verbreiterung der Brücke wäre im Hinblick auf die Verkehrssicherheit notwendig.

25. Die kantonale Abstimmung über das revidierte Jagdgesetz ergab 9350 Ja und 4717 Nein, diejenige über eine Partialrevision des kantonalen Eisenbahngesetztes 7443 Ja und 6206 Nein. Beide Vorlagen sind also angenommen worden.

Der Obstbauverein Felsberg, der vor zwei Jahren von zehn Interessenten gegründet worden ist und nun 50 Mitglieder zählt, führte unter Leitung des Herrn Plantahoflehrers U. Kiebler eine Flurbegehung aus. Der Rundgang diente hauptsächlich der Obstbaumbesichtigung. Im Anschluß an den Spaziergang hielt Herr Kiebler einen lehrreichen Vortrag über seine diesjährigen Ferien- und Studienreisen in der Zentral- und Nordostschweiz.

27. In unseren höheren Lagen ist bis etwa 1400 m herunter Schnee gefallen.

28. Die Maul- und Klauenseuche hat von den beiden verseuchten Alpen auf weitere Weiden übergegriffen, so auf die Saaser Kuhalp, auf die Aschariner Alp und auf die Kübliser Alp Schlappin.

Es soll nun versucht werden, eine dauernde Radioempfangsstation in der Davoser Skihütte auf Parsenn einzurichten. Die Kosten werden sich auf 800 Fr. belaufen. Der Vorteil des Empfängers liegt außer dem Unterhaltungsmoment darin, daß täglich mindestens drei Wetterberichte eingehen, die bei Unternehmung von größeren Touren von großem Wert sein können. Parsenn wird die erste schweizerische Berghütte mit Radioeinrichtung sein.

Herr Jacques Töndury sel. in Scanfs hat dem Kreisspital in Samaden 20 376 Fr. vermacht. Weitere 20 376 Fr. hat er der Bündner Heilstätte in Arosa und 10 188 Fr. dem Armenfond in Scanfs testiert.

30. In Zizers starb im Alter von 55 Jahren Landammann Peter Held. Er war der Neffe von Kantonsschulprofessor J. A. Held, besuchte das Lehrerseminar in Chur, verließ dasselbe 1892, wirkte dann mit einer Unterbrechung lange als Lehrer in Zizers, leitete als tüchtiger Musiker auch den Männerchor und den von ihm gegründeten katholischen Kirchenchor und versah den Organistendienst. Schließlich zwang ihn die Rücksicht auf seine Gesundheit, den Lehrerberuf aufzugeben. Nebenbei leistete er der Gemeinde als Präsident wertvolle Dienste. Die Landsgemeinde des Kreises Fünf Dörfer wählte ihn fast gleichzeitig ins Kreisgericht und als Großratsabgeordneten. 1907 bis 1911 war er Landammann des Kreises. („Tagbl." Nr. 177.)